

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Das Abenteuer von Shoscombe Old Place [Teil 2]  
**Autor:** Doyle, A. Conan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460797>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Abenteuer von Shoscombe Old Place

EINE SHERLOCK HOLMES GESCHICHTE VON A. CONAN DOYLE

2

(Nachdruck verboten.)

„Was ist mit der verwunschenen Kirche-  
gruft?“

„Sehen Sie, Mr. Holmes, im Park steht  
eine verfallene Kapelle. Sie ist uralt und  
niemand weiß, wann sie gebaut wurde. Und  
unter dieser befindet sich eine Gruft, welche  
bei uns einen üblen Leumund hat. Es ist  
dort muffig und auch am Tage dunkel, und  
es wird wohl in der ganzen Grafschaft we-  
nig Menschen geben, die die Nerven haben  
würden, diesen Ort bei Nacht zu betreten.  
Doch der Herr kennt keine Furcht. Er hat  
nie in seinem Leben vor irgendetwas Furcht  
gezeigt. Aber was treibt er da,  
mitten in der Nacht?“

„Warten Sie mal!“ sagte  
Holmes. „Sie sagen, daß noch  
ein anderer Mann da ist. Es  
muß einer von Ihren Stall-  
leuten oder jemand aus dem  
Hause sein. Sicherlich werden  
Sie nur nach dem Menschen  
Umschau zu halten brauchen  
und ihn auszufragen?“

„Ich weiß bestimmt, von un-  
seren Leuten ist es keiner!“

„Woher wissen Sie das?“

„Weil ich ihn gesehen habe,  
Mr. Holmes. Es war in der  
zweiten Nacht. Sir Robert kam  
zurück und ging dicht an uns  
— Stephens und mir — vor-  
bei, und wir zitterten vor Angst  
wie zwei Kaninchen in den Bü-  
schen, denn die Nacht war etwas  
mondhell. Wir konnten den an-  
deren hinter uns hören. Vor  
ihm fürchteten wir uns nicht.  
Wir also auf, nachdem Sir Ro-  
bert verschwunden war und ta-  
ten so, als ob wir einen Spa-  
zierungsgang im Mondschein mach-  
ten, und so kamen wir an ihn  
heran, so zufällig und so unschuldig, wie  
nur möglich. Hallo, Freund! Wer seid Ihr?“  
fragte ich. Ich nehme an, daß er uns nicht  
kommen gehört hatte, denn er drehte sich  
mit einem Gesicht zu uns herum, als ob  
ihm der leibhaftige Teufel selbst begegnet  
wäre. Er stieß einen gellenden Schrei her-  
aus und verschwand schnell in der Dunkel-  
heit. Laufen konnte er, das muß ich ihm  
lassen. In einer Minute war er außer Seh-  
und Hörweite, und wer er war oder was  
er war, konnten wir trotz größter Mühe  
nicht erfahren.“

„Aber Sie sahen ihn deutlich im Mond-  
licht?“

„Ja, sein gelbes Gesicht sah ich genau —  
ein elender Lump schien es zu sein. Aber  
was kann er mit Sir Robert gemein haben?“

Holmes saß eine Zeit lang in Gedanken  
versunken. „Wen hat Lady Beatrice um  
sich?“ fragte er schließlich.

„Ihre Zofe, Carrie Evans. Sie ist schon  
seit fünf Jahren bei ihr.“

„Und opfert sich ohne Zweifel für sie auf?“

Mr. Mason rückte unbehaglich hin und  
her. „Sie opfert sich schon auf“, antwortete  
er endlich. „Aber ich möchte nicht sagen,  
für wen.“

„Aha“, sagte Holmes.

„Ich kann nicht aus der Schule plaudern.“

„Ich verstehe schon, Mr. Mason. Die Si-  
tuation liegt natürlich klar genug. Nach Dr.  
Watsons Beschreibung von Sir Robert kann  
ich mir denken, daß keine Frau vor ihm



Er stieß einen gellenden Schrei heraus und verschwand in der Dunkelheit.

sicher ist. Glauben Sie nicht, daß hier die  
Ursache zu dem Streit zwischen Bruder und  
Schwester liegt?“

„Nun, der Skandal hat schon seit langer  
Zeit klar auf der Hand gelegen.“

„Aber ihr ist vielleicht früher nichts auf-  
gefallen. Lassen Sie uns mal annehmen,  
daß sie es plötzlich bemerkt hat. Sie will die  
Frau los sein, der Bruder will sie halten.  
Die herzschwache Kranke kann in ihrer Hilf-  
losigkeit ihren Wunsch nicht durchsetzen. Sie  
ist an das gehaftete Mädchen gebunden. Die  
Dame fürchtet eine Aussprache mit ihrem  
Bruder, wird grüblerisch und ergibt sich dem  
Trunk. Sir Robert nimmt ihr in seiner Wut  
ihren Lieblingsspaniel fort. Hat dies nicht  
alles einen Zusammenhang?“

„Ja, vielleicht, so weit wäre es wohl  
möglich!“

„Richtig, so weit wäre es möglich. Was  
aber soll das alles mit dem nächtlichen Be-  
such in der Gruft zu tun haben? Wir kön-  
nen den nicht mit unseren anderen Feststel-  
lungen in Zusammenhang bringen!“

„Nein, Mr. Holmes, und da steckt auch  
noch etwas anderes dahinter, was ich mir  
nicht erklären kann. Warum hat Sir Robert  
einen Toten in seiner Ruhe gestört?“

Holmes fuhr mit einem Ruck hoch.

„Wir kamen erst gestern dahinter, nach-  
dem ich an Sie geschrieben hatte. Gestern  
ist Sir Robert nach London gefahren, und  
da gingen wir denn, Stephens und ich, nach  
der Gruft. Es war dort alles in Ordnung,  
Mr. Holmes, mit der Ausnahme, daß in der  
einen Ecke Teile eines menschlichen Leich-  
nams lagen.“

„Ich nehme an, daß Sie die Polizei ver-  
ständigt haben.“

Unser Besucher lächelte grimmig. „Nein,  
Mr. Holmes, denn ich glaube kaum, daß die  
ein Interesse daran haben  
würde. Es war nur der Kopf  
und einige wenige Knochen  
einer Mumie. Tausend Jahre  
können sie vielleicht alt sein.  
Aber sie waren vorher nicht  
da. Das kann ich beschwören  
und Stephens ebenfalls. Alles  
lag in einer Ecke und war mit  
einem Brett zugedeckt, und diese  
Ecke ist früher immer leer ge-  
wesen.“

„Was haben Sie mit den  
Leichenteilen gemacht?“

„Wir haben alles genau so  
gelassen, wie es war.“

„Das war sehr klug. Sie sa-  
gen, Sir Robert ist gestern nach  
London gefahren. Ist er schon  
zurück?“

„Wir erwarten ihn heute.“

„Wann verschenkte Sir Robert  
den Hund seiner Schwester?“

„Gerade heute vor acht Ta-  
gen. Er heulte vor dem alten  
Brunnenhause, und Sir Robert  
war an jenem Morgen sehr  
schlechter Laune. Er packte den  
Hund so hart, daß ich schon  
glaubte, er würde ihn todbrül-  
len. Dann gab er das Tierchen dem Jockey  
Sandy Bain, mit der Weisung, es zum  
alten Barnes, dem Wirt des Gasthofes  
„Der grüne Drachen“ zu tragen, denn er  
wollte es nie wieder vor Augen haben.“

\*

Holmes saß eine Weile lang tief in Nach-  
denken versunken. Er hatte sich seine älteste  
und schlechteste Pfeife angesteckt. „Es ist mir  
noch nicht klar, Mr. Mason, was ich in die-  
ser Angelegenheit tun soll“, sagte er schließ-  
lich. „Können Sie sich nicht deutlicher aus-  
drücken?“

„Vielleicht bin ich jetzt deutlich genug,  
Mr. Holmes“, sagte unser Besucher. Er  
nahm ein Päckchen aus seiner Tasche und  
öffnete es vorsichtig. Ein verkohltes Stück  
Knochen bot sich unseren Blicken dar!

Holmes betrachtete dasselbe mit Inter-  
esse. „Wo haben Sie das her?“

„Im Keller, unter Lady Beatrices Zim-  
mer, ist eine Zentralheizanlage. Sie war  
schon seit einigen Wochen nicht mehr in Be-  
trieb, aber Sir Robert erklärte, daß es kalt  
sei, und ließ wieder anheizen. Garvey, einer  
meiner Jungen, besorgte sie. An eben dem-  
selben Morgen brachte er mir dies hier; er  
hatte es beim Herauscharren der Schlade

## Würmer

verschwinden sofort bei Kindern und Erwachsenen  
durch Dr. SCHOLZ Wurmtabletten.  
Die Tabletten zerfallen leicht im Magen und die wurm-  
treibende Wirkung stellt sich sofort ein. Postversand.  
Preis Fr. 2.—.

393  
Hammerstein-Apotheke Zürich I, Rennweg 29.



## Meister's Bierhalle RITTER, Schaffhausen

la Mittag-  
und Abendessen  
à Fr. 2.— und 2.80.

Haus und Lokalität  
eine Sehenswürdigkeit  
FRIED. MEISTER

Täglich zwei Künstler-Konzerte  
Spezialweine  
272 Münchner Bierauschank



Diese weltbekannte **RADIO**-Marke

bietet stets:

Die  
**neuesten Modelle**  
von  
**Empfangsgeräten**

von der einfachsten bis zur hochwertigsten Ausführung.

**Netzanschlussgeräte**

verschiedenster Art.

**Lautsprecher**

mit vollendeter Klangwiedergabe.

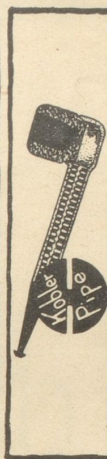
Versäumen Sie nicht, vor irgendwelchen Neuanschaffungen Prospekte vom Händler, Generalvertreter oder direkt von der Fabrik einzufordern.

**Generalvertretung: Oscar Huber & Co.**

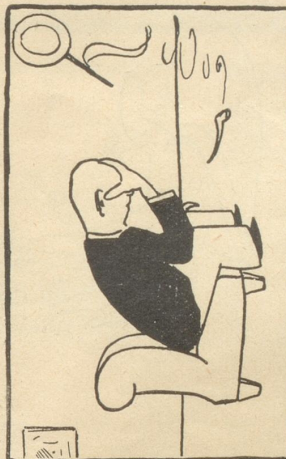
**Zürich 6** Rigistrasse 53 Tel. H. 87.36

Verlangen Sie gratis unsere illustrierte Preisliste!

Amüsante Geschichten von Herrn Qualm:  
**Wie Qualm zur Kobler-Pfeife kam**  
1. Qualm erträgt das Rauchen nicht mehr  
2. Qualm entdeckt die Kobler-Pfeife.  
Fortsetzung folgt!



**Mach's wie „Qualm“, begreife,  
Rauch' die Kobler-Pfeife.**



Die hygienische Tabakpfeife.  
Kein Beissen auf der Zunge. Erhöhtes Aroma.

**Fr. 13.50**

In einschlägigen Geschäften oder Kobler & Co., Zürich 6.

gefunden. Der Anblick war ihm nicht angenehm."

"So geht's auch mir", sagte Holmes.

"Was meinst du dazu, Watson?"

Es war ein zu schwarzer Schlacke gebranntes Etwas, aber über seine anatomische Bedeutung konnte kein Zweifel herrschen. —

"Es ist der obere Gelenkknöchel eines menschlichen Oberschenkels", sagte ich.

"In der Tat!" — Holmes war sehr ernst geworden. — "Zu welchen Zeiten bedient der junge Mann den Ofen?"

"Er wirft ihn jeden Abend voll und geht dann fort."

"Dann hat also jedweder nachts Zutritt dazu?" — "Ja, Mr. Holmes."

"Kann man von außen in den Heizraum gelangen?"

"Eine Tür führt von außen dazu. Durch eine zweite gelangt man über eine Treppe nach dem Korridor, an welchem Lady Beatrices Zimmer gelegen ist."

"Das sind dunkle Geschichten, Mr. Mason; dunkle und schmutzige Geschichten. Sie sagten, daß Sir Robert in der letzten Nacht nicht daheim war?"

"Nein, Mr. Holmes, er war ja in London."

"Dann kann Sir Robert die Knochen also nicht verbrannt haben?"

"Nein, er kann es nicht gewesen sein."

"Wie war doch der Name des Wirtshauses, von dem Sie sprachen?"

"Der Grüne Drachen."

"Ist zum Angeln gute Gelegenheit in Ihrer Gegend?"

Der brave Trainer machte ein Gesicht, auf dem man deutlich lesen konnte, daß er über-

zeugt war, ein zweiter Irrsinniger sei in sein gequältes Leben getreten.

"Ich habe gehört, Mr. Holmes, daß es im Mühlenbach Forellen und Hechte im Hall See gibt."

"Das trifft sich gut. Dr. Watson und ich sind berühmte Angler, nicht wahr, Watson? Sie können uns von jetzt ab nach dem 'Grünen Drachen' schreiben. Wir werden heute abend dort eintreffen. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, daß wir Sie dort nicht sehen möchten, Mr. Mason, aber ein Brief wird uns in genanntem Gasthof erreichen, und falls ich Sie brauchen sollte, werde ich Sie ohne Zweifel zu finden wissen. Wenn wir die Sache erst etwas weiter verfolgt haben, werde ich Ihnen mitteilen, was ich von derselben halte."

(Fortsetzung folgt.)

Galvanos, Stereos, Retouchen und

**CLICHÉS**

Aberegg-Steiner und Cie., K.A.G. Bern

Sulgenbachstrasse 46

## Hotel-Restaurant Seehof

Schiffplände 28 — ZÜRICH 1 — beim Bellevue

In Küche und Keller nur das beste! 354 Neuer Inhaber: Jules Leus.



**ALBANA**  
**GROS FORMAT**  
DIE BEWÄHRTE 4 Gs. CIGARETTE